

Protokoll zum Stadtteilforum am 14.04.2008

Anwesend waren ca. 40 Personen.

Als geladene Gäste waren erschienen:

- Herr Landbeck vom Bezirksamt Altona (Sozialraummanagement)
- Dönay Acarbas (Mehrgenerationenhaus Altona)
- Pastor Adam von der Pauluskirche

Hr. Gapski von der SAGA musste leider kurzfristig absagen.

Frau Doll (Anwohnerin) und Herr Elbl (Bürgertreff) führten durch den Abend.

I. Informationen, Beiträge und Kurzberichte

Infos zum Stadtteil, zu Planungen und Vorhaben, einzelne Anliegen

Frau Doll berichtet vorab vom Gespräch mit Bezirksamtsleiter Herrn Warmke-Rose. Im Auftrag des letzten Forums waren Frau Doll und Frau Foitzik Ende letzten Jahres auf das Bezirksamt zugegangen, um einen besseren Informationsfluß einzuleiten. Hr. Warmke-Rose sagte damals zu, zu den künftigen Foren eine Person zu nennen, die Informationen aus dem Amt transportiert und Fragen beantwortet.

Als Ergebnis steht Herr Landbeck nun als Ansprechpartner zur Verfügung.

Herr Landbeck erläutert, dass er nur teilweise mit näheren Informationen aus verschiedenen Fachgebieten ausgestattet ist, aber gerne seine Kenntnisse einbringt. Anwohnerinnen und Anwohner aus der Runde konnten zum Teil mit Detailinformationen ergänzen:

a.) Die Zukunft des leerstehenden Moritz-Liepmann-Hauses (an der Alsenstraße) □ Das Bezirksamt selbst ist hier nicht zuständig, sondern das Immobilienmanagement der Finanzbehörde. Von dort ist aber zu hören, dass konkrete Investorengespräche über den Verkauf im Gange sind. Herr Landbeck geht auf Nachfrage davon aus, dass keine Abrißabsichten vorliegen. Über Nutzungsmöglichkeiten oder – einschränkungen ist ihm nichts bekannt. □

b.) Fernwärmetrasse am Alsenpark/ Augustenstrasse

Auf Bezirksebene hat es einen Beschluss gegeben, Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Fernwärmetrasse durch die Stadtteile auf behutsame Weise durchzuführen (Bäume schützen, Verkehrseinschränkungen minimieren...). Was die „große Politik“ angeht, ist erst nach Bildung einer neuen Regierung absehbar, wie die Planung des Kohlkraftwerkes Moorburg weiter geht.

c.) Benachbarter Stadtteil Sternschanze neu in Altona

Ein Teil des früheren zum Bezirk Mitte gehörenden Schanzenviertels (ums Schulterblatt herum) sowie des Karolinenviertels gehört nun als eigener Stadtteil Schanzenviertel zu Altona.

d.) Neues Gremium: Regionalausschuss

Für den Bereich Altona-Altstadt und Altona-Nord ist neu der Regionalausschuß gegründet, der sich mit den Fragen der Stadtteilentwicklung befasst. Er tagt jeden 2. Montag im Monat im Bezirksamt und ist Adressat für Anliegen aus Altona-Nord sein.

e.) „Bauloch“ an der Stresemannstraße/Kieler Straße

Es ist wenig bekannt. Ein Forumsteilnehmer berichtet, seines Wissens werde das Grundstück in Maklerkreisen als Kaufobjekt gehandelt.

d.) Elektro-Lux-Gelände (an der Kreuzung Holstenstraße/ Max-Brauer-Allee) □

Der Spar- und Bauverein will in diesem Bereich bauen.

Adressat für nähere Planungsinformationen ist Baudezernat Hr. Dr. Gütter

e.) Brammergelände (an der Max-Brauer-Allee zum Schulterblatt hin) □ Hier ist nicht das Bezirksamt,

sondern die Finanzbehörde federführend. Der Beachclub bekommt nur vorübergehende Nutzungsverträge, bis Bebauungspläne konkretisiert sind. Dauer ist unbekannt. □

f.) Guttempler-Haus Sommerhuder Straße 12

Ein Hinweis aus der Runde: eines der ältesten Häuser in Altona-Nord wird offenbar derzeit entkernt. Über die Absichten ist nichts näheres bekannt.

g.) Gefährliche Ampel-Situation an der Stresemannstraße

Frau Schmolke weist darauf hin, dass es am Fußgängerüberweg Stresemannstr. gegenüber der S-Bahn Holstenstraße zu kritischen Situationen komme. Die Wartenden drängeln oft schon auf die Fahrbahnfläche, so dass es zum dort anfahrenden Bus sehr eng wird. □ Der Bürgernahe Beamte Hr. Sasse behält die Situation im Blick, eine zusätzliche Bordsteinmarkierung hält er allerdings für nicht wirksam.

Berichten konnte Herr Landbeck dem Forum, dass der Stadtteil Altona- Altstadt als Entwicklungsquartier ausgeschrieben wird. Dies wird den Grünzug bis zum Holstenbahnhof und die bahnseitige Stresemannstraße bis zu Bernstorffstraße einschließen. Aufgrund der Größe und der Unterschiedlichkeit des Gebietes werden vermutlich mehrere Bürgerbeteiligungsgremien gegründet. Hierzu sind dann natürlich auch die betroffenen Bürgerinnen und Bürger aus Altona- Nord eingeladen.

Gesichter aus dem Stadtteil

Frau Dönay Acarbas ist seit Anfang des Jahres als Koordinatorin des Mehrgenerationenhauses Altona-Nord tätig. Das Mehrgenerationenhaus besteht aus einem Zusammenschluß der Einrichtungen Frauenzentrum FLAKS, Spielhaus Alsenpark und Bürgertreff Altona-Nord, die Trägerschaft hat FLAKS. In Deutschland haben inzwischen 500 Mehrgenerationenhäuser ihre Arbeit aufgenommen und sollen durch verschiedenste Angebote und Gruppen zu einer besseren Verständigung und gegenseitiger Hilfe zwischen den Altersgruppen und Kulturen beitragen. Frau Acarbas kümmert sich um verschiedene Angebote, die durch das Bundesprogramm gefördert werden. Gestartet sind bereits Kurse zu praktischen Reparaturen im Haushalt, Computerkurse und eine Suche-Biete-Börse für handwerkliche Tipps und Hilfen, ein offener PC-Treff und weitere.

Frau Acarbas ist derzeit am besten telefonisch über FLAKS, Tel. 89 69 80 3 erreichbar, Email: d.acarbas@flaks-zentrum.de . Künftig wird sie eine Sprechstunde einrichten. Allgemeine Informationen über das Mehrgenerationenhaus sind bei FLAKS, im Spielhaus und im Bürgertreff zu bekommen.

Pastor Adam ist nach einer halbjährlichen Probezeit nun in fester Anstellung der Paulusgemeinde. Er war lange „Inselpastor“ auf Pellworm in Nordfriesland. Inzwischen hat er auch Seiten von Altona-Nord kennen gelernt, die ihn an ein Dorf erinnern. Pastor Adam plädiert für sozialpolitische Einmischung. Neben den seelsorgerischen Aufgaben möchte er vor allem die Kinder- und Jugendarbeit stärken und setzt sich z.B. für Jugendfreizeiten ein, die auch für von Hartz 4 betroffenen Familien erschwinglich sind. Die Sprechstunde von Herrn Adam ist Donnerstags von 18 bis 19. Uhr, Tel. 850 99 78.

Projekte im Stadtteil:

Projekte des AK LÖk: Räume und Aktive gesucht

Der Arbeitskreis Lokale Ökonomie sucht weiterhin Lagerflächen für sein Projekt Fahrradwerkstatt. Räume im Hinterhaus Stresemannstr. 136a musste er verlassen. Herr Kunath berichtet von zwei neuen Projekten. Bei der Freien Universität treffen sich Gruppen selbstorganisiert und erarbeiten sich in gegenseitiger Hilfe Wissen. Es gibt schon eine Reihe von Gruppen, die zum Beispiel Trommeln, gemeinsam Führungen durch die Kunsthalle machen, Literatur lesen oder sich über Schwarze Löcher informieren. Weitere Teilnehmer und Initiatoren neuer Themen sind willkommen. Ein neues Projekt „Stadtteilreparaturwerkstatt“ steht ganz am Anfang. Im Sinne gegenseitiger Hilfe soll eine Werkstatt aufgebaut werden, die zum Reparieren und Lernen handwerklicher Fähigkeiten nutzbar ist. Wie immer strebt der AK LÖk eine selbstorganisierte, durch gegenseitige Hilfe und Spenden getragene Form an. Auch hier wird damit begonnen, Räume und aktive Mitstreiter zu suchen.

Frau Foitzik (Bürgertreff) zu historischer Ausstellung, Grün-Veranstaltungen und Hamburger Tafel - Mit einer **Ausstellung von historischen Postkarten** soll gegen Jahresende die Geschichte des Stadtteils bildhaft dargestellt werden. Das Projekt wird durch Förderung des Kulturausschusses und inhaltliche Arbeit

der Stadtteilhistorikerin Helga Magdalena Thienel ermöglicht.

- Eine neue Reihe „**Grüne Inseln in der Großstadt**“ im Bürgertreff soll Grünfreunde ansprechen, die nicht das Glück haben, über eine Gartenfläche zu verfügen. Mit Vorträgen und Exkursionen bis zum Sommer wird das Interesse erkundet; bei Interesse wird die Reihe fortgesetzt. Es beginnt mit dem Vortrag „Gärtnern auf dem Balkon“ am 23.04. um 19.00 Uhr, Eintritt frei.

- Pauluskirche und Bürgertreff verfolgen gemeinsam die Idee, in Altona-Nord eine Stelle der **Hamburger Tafel** einzurichten, die Menschen mit wenig Einkommen Mahlzeiten organisiert. Das Projekt befindet sich im Anfangsstadium, es gilt zunächst, Mitstreiter, einen Raum und ehrenamtliche Unterstützer zu finden.

Ideen für Altona-Nord: Säuberungsaktion und Spendenlauf

Anwohner Martin Schmitz bringt die zwei Anregungen ein. Der Fußweg zwischen Eckernförder Straße und Pauluskirche macht oft einen verwahten Eindruck, das Grün ist ungepflegt, Müll liegt achtlos herum. Herr Schmitz sucht Mitstreiter für Säuberungsaktionen, Patenschaften oder ähnliche Verbesserungsaktivitäten.

Außerdem ist Herr Schmitz Kenner von Spendenläufen. Dabei laufen Menschen lange Strecken, für die dann von Förderern und Spendern nach Kilometerzahl für einen guten Zweck „bezahlen“. Herr Schmitz kann sich auch eine Wanderung in Altona-Nord vorstellen, die besonders Jugendliche einbezieht. Dazu sucht er Mitstreiter, besonders auch Jugendeinrichtungen und Schulen.

Kontakt zu Herrn Schmitz: Tel. 85 06 441, Email: schmitzmartin@web.de

Nachbarschaftsleben rund um den Glücksbürger Platz

möchte Frau von Geiso fördern. Sie ist Anwohnerin und möchte im Viertel Kontakte beleben, Treffen, gemeinsame Unternehmungen und gegenseitige Hilfe initiieren. Ein Raum für Aktivitäten wird auch gesucht. Interessierte wenden sich an Frau von Geiso: Tel. 85 93 28 (abends), Email: vcgeiso@compuserve.de

Die Mieterinitiative Eckernförder Straße setzt sich seit Jahren für Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse rund um ihre SAGA-Wohnungen ein. Dabei geht es um Mietangelegenheiten wie Nebenkostenabrechnungen, um Dauerbrennerthemen (Sauberkeit der Treppenhäuser) wie auch um Nachbarschaftliches. Gemeinsam mit Herrn Lehmpfuhl vom Mieterverein zu Hamburg sucht die Initiative Öffentlichkeit und Unterstützung für Ihre Themen im Stadtteil.

II. Offene Gesprächskreise

Im Folgenden bildeten sich kleinere Gesprächsrunden, an denen die Forumsbesucher sich je nach Interesse beteiligen konnten. Die Themen hierzu ergaben sich aus der vorherigen großen Gesprächsrunde.

III. Abschlußrunde

Zur Abschlußrunde wurden kurze Bericht aus den Gesprächen gegeben.

Herr Schmitz und Frau von Geiso haben für Ihren Initiativen noch keine konkreten Verabredungen getroffen, sind aber auf Zuspruch und anregende Hinweise gestoßen.

Die bürgernahen Beamten Hr. Knüppel und Hr. Sasse von der Wache 21 heben hervor, dass ihre Aufgaben darin liegen, Beschwerden und Hinweise vieler Art nachzugehen und Möglichkeiten oder Zuständige zu finden, die sich dann den Problemen annehmen. Sie appellieren daran, sich ohne Bedenken an sie zu wenden. Kontakt zu den Bürgernahen Beamten: Hr. Sasse oder Hr. Knüppel: Tel. 42865-2144

Herr Elbl verweist darauf, die Möglichkeiten der Stadtteilzeitung zu nutzen Informationen zu streuen, Aufrufe zu starten oder auf wichtige Themen hinzuweisen.

Unterschiedliche anwesende Gruppen und einzelne AnwohnerInnen suchen noch nach Räumen, die sie für Angebote, die dem Stadtteil zugute kommen, kostenlos oder sehr günstig mieten können.

Gegen 21.15 Uhr wurde das Forum offiziell beendet.

Das nächste Halbjahresforum wird am **dritten Montag im Oktober, also am 20.10 2008** stattfinden, wir würden uns freuen, Sie dann wieder zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen
für das Stadtteilforum:

Doris Doll (Anwohnerin)
Martin Elbl (Bürgertreff)